



Im Sturm der Zeit

Von Jens Ehebrecht-Zumsande

Web-Extra

3

Baustein 3: Für eine Katechese mit Eltern von Kommunionkindern

Der Baustein ist eine Anregung für eine Katechese mit Erwachsenen, z.B. Eltern (oder auch Großeltern, Paten etc.) von Kommunionkindern. Je nach Situation könnte dies im Rahmen eines Elternabends und/oder Familientages etc. im Zusammenhang mit der Erstkommunion eingesetzt werden. Da im Verlauf verschiedene Stationen aufgesucht werden, wird ein ausreichend großer Raum benötigt. Hierfür bietet sich auch ein Kirchenraum an.

1.) Beginn:

Die Teilnehmer*innen versammeln sich in einem Stuhlkreis. Die Mitte ist mit einem Tuch, einer aufgeschlagenen Bibel und Kerze gestaltet. Nach einer Begrüßungs- und Vorstellungsrunde gibt die Leitung zunächst einen groben Überblick zu den folgenden Schritten. Die Eltern werden eingeladen sich zu beteiligen und dabei eigenverantwortlich zu entscheiden, wann sie einbringen und öffnen. Die Folgenden Impulse sprechen die Eltern auf zwei Ebenen an:

- ≡ Ich als Glaubende/r und Suchende/r
- ≡ Ich als Mutter/ Vater

Eventuell kann zu Beginn auch ein geeignetes Lied gesungen werden, so z.B. das Mottolied (siehe S. 24).

2.) Impuls:

Lesen des Bibeltextes

Die Leitung gibt eine kurze Hinführung zum Bibeltext (Mk 4, 35-41) und lädt die Teilnehmenden ein den Text zunächst zu hören. In einem zweiten Schritt erhalten alle eine Kopie des Textes bzw. eine Bibel. Jemand aus der Runde liest den Text ein zweites Mal vor. In einem dritten Schritt kann eine Echolesung erfolgen: die Teilnehmenden lesen einzelne Wörter oder Sätze laut vor und wiederholen diese dreimal.

Gedanken zum Verständnis des Textes:

Hier kann die Leitung einige Hinweise zum Text geben und evtl. Verständnisfragen klären. Die Teilnehmenden erhalten hierzu einen kurzen Text ¹.

¹ Alternativ kann auch auf den Text von R. Oberthür hier im Heft S XXX zurückgegriffen werden.

Kurze Sachinformation zum Bibeltext Mk 4, 35-41:

Wir lesen dieses Evangelium vom „Sturm auf dem See“ als ein Rettungswunder, wie es der Evangelist Markus überliefert hat. Auch in den Evangelien von Matthäus und Lukas findet sich diese Erzählung. Jeder der drei Evangelisten setzt in der Gestaltung der Erzählung eigene Akzente, doch weitestgehend stimmen die drei Evangelien überein. Das weist darauf hin, dass diese Überlieferung in den ersten Gemeinden sehr verbreitet war. Die Botschaft dieser Wundererzählung muss den ersten Christen viel bedeutet haben.

Nachdem Markus in den Abschnitten vorher vor allem die Lehre Jesu in Gleichnissen überliefert, wird nun durch wundervolle Taten erfahrbar, wer dieser Jesus ist. Die Erzählung von der Stillung des Seesturms ist gestaltet wie eine Dämonen-austreibung. Das wirkt auf uns heute fremd. Wichtig ist zu verstehen, was in der Antike damit zum Ausdruck kommen sollte: Jesus wird als machtvoll herausgestellt. Ihm gehorcht sogar die Natur.

Für die jüdischen Adressaten des Markus kommt hier auch manches zwischen den Zeilen zum Ausdruck! Ihnen war der biblische Schöpfungsmythos sehr vertraut, den wir ganz am Anfang in der Bibel im ersten Kapitel im Buch Genesis lesen können. Gott erschafft die Welt in einer Ordnung von sieben Tagen aus dem Chaos der Urflut. Er schenkt Menschen, Tieren und Pflanzen Leben(sraum). Und den Hörerinnen und Hörern des Markus wird vermutlich auch noch ein Psalm in Erinnerung gekommen sein. Dort heißt es, dass Gott dem Sturmwind gebietet und den Schreierer hört, die in den Wellen zu ertrinken drohen: „- er machte aus dem Sturm ein Säuseln, so dass die Wogen des Meeres schwiegen -“ (Psalm 107 25 ff). Keine Frage: hier wird Jesus als einer beschrieben, der seine Kraft nicht aus sich heraus, sondern von Gott hat. Besonders durch den Kontrast der aufgeregten und besorgten Jünger zum schlafenden Jesus wird dies unterstrichen.



Nach der Erfahrung von Tod und Auferstehung Jesu sind die ersten Christinnen und Christen in einer schwierigen und herausfordernden Situation. Sie suchen nach Deutungen und Erklärungen für das, was sie erlebt haben. Und sie erfahren reale Bedrängnis und fürchten um ihr Leben. In dieser Situation wird diese Wundererzählung zu einem rettenden Anker für die jungen Christen. Sie spüren: Jesus ist als der Auferstandene bei uns und unter uns. Er schützt uns vor den Stürmen und Bedrohungen. In der Gruppe der ängstlichen und besorgten Jünger auf dem Boot, mögen sie sich selbst wiedererkannt haben.

Der Ruf der Jünger „kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“ ist auch ein Ruf der jungen Kirche und vieler Christen bis heute. Mit der Überlieferung dieser Wundererzählung bekennen sie ihren Glauben: Jesus ist rettend bei uns. Bei ihm ist die Macht. Er hilft uns und schenkt uns Kraft zum Glauben und Handeln.

Dieser Glaube hat über die Jahrhunderte immer wieder Menschen als Glaubensgemeinschaft zusammengeführt. Sie verbindet die Erfahrung, dass der Glaube an Gott hilft, Lebensstürme zu bewältigen. Darum lesen Christen in der Bibel und teilen ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen. Und schließlich ist es auch das Vertrauen auf Gottes Gegenwart, das Menschen zum Mahl zusammenführt. In der Feier der Eucharistie erfahren sie die Gegenwart Jesu Christi in der Gestalt von Brot und Wein, das sie miteinander teilen.

3.) Vertiefung

Im (Kirchen)raum sind verschiedene Stationen vorbereitet, die einzelne Aspekte des Bibeltextes aufgreifen und Impulse zur Vertiefung anbieten. Die Teilnehmer*innen werden nun eingeladen alleine herumzugehen und die Stationen aufzusuchen. Die Stationen sind entsprechend gestaltet mit Tuch, Kerze (in einem Glas), Symbolgegenstand, Bibelvers vergrößert ausgedruckt, Blatt mit Frage/Impuls etc. Im Hintergrund kann meditative Musik eingespielt werden. Die Teilnehmenden bekommen ein Blatt, auf dem die Impulsfragen der einzelnen Stationen abgedruckt sind. Für diese Vertiefungsphase sollten gut 20-30 Minuten eingeplant werden

Station 1: Am Abend des Tages

„Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schicken die Leute fort und fahren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; ...“ (Verse 35 f)

Symbolgegenstände:
ein Päckchen Abendtee, Terminkalender

Impuls: Am Abend meines Tages...

- ≡ Wie finde ich Abstand zum Trubel des Tages und komme „ans andere Ufer“?
- ≡ Welche Leute oder Arbeitsaufträge müsste ich fortschicken?
- ≡ Was ist mein persönliches Abendritual?

Station 2: Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm

„Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann.“ (v. 37)

Symbolgegenstände: Bilder aus der Kunst und der Gegenwart

> Hier liegen verschiedene Kopien/ Bilder aus, die eine künstlerische Gestaltung dieses Bibeltextes darstellen. Hierfür kann auch auf versch. Bilddatenbanken im Internet zugegriffen werden.

Die Bilder aus der Kunst werden kontrastiert von Bildern/ Fotos aus heutiger Zeit, die Schiffe in stürmischer See abbilden. Z.B.: www.seenotretter.de/wer-wir-sind/

Impuls: ...ein heftiger Wirbelsturm...

- ≡ Stürmische Zeiten gehören zum Leben. Was verbinde ich damit?
- ≡ Welche Ereignisse erlebe ich (zur Zeit) als bedrängend?

Station 3: Er aber schlief hinten im Boot

„Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.“ (v. 39f)

Symbolgegenstände: Kissen, Klangschale, Fürbittbuch

Impuls: Kümmert es dich nicht...?

- ≡ Wann hatte/ habe ich den Eindruck, das Gott „schläft“ und nicht eingreift.
- ≡ Welche Fragen stelle ich mir dann? Was tue ich dann?
- ≡ Was lässt mich dann (trotzdem) hoffen? Was glaube ich dann?

Fürbitte: Hier besteht außerdem die Möglichkeit Bitten/Fürbitten in ein Buch oder auf Blätter zu notieren, die dann in einer Schale gesammelt werden und in einem folgenden Gottesdienst vorgetragen werden.



Station 4:

„Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?“ (V. 41 f.)

Symbolgegenstände: Kreuz, Hostienschale und Kelch, Ikonenbild Christus

Impuls: ...Habt ihr noch keinen Glauben?

- ≡ Was stärkt mein Vertrauen in Gott?
- ≡ Wer ist dieser Jesus für mich?

4.) Austausch

Die Teilnehmenden versammeln sich wieder im Kreis. In Kleingruppen zu dritt oder im Partnergespräch tauschen sich die Teilnehmenden zunächst für 10 Minuten über die Erfahrung an den Stationen aus.

Für ein Gespräch im Plenum (oder je nach Gruppengröße auch in moderierten Gesprächsgruppen) könnten folgende Fragen leitend sein:

- ≡ Was bedeutet dieser Bibeltext für mich als Gläubende/r und Suchende/r?
 - Wie spricht dieses Evangelium in mein Leben?
- ≡ Was bedeutet dieser Bibeltext für mich als Mutter/ Vater?
 - Welche Erfahrung sollen meine Kinder machen, wenn sie diese Jesusgeschichte erleben?

Zum Abschluss kann ein Segensgebet gesprochen werden.